

## Zu den Lesetexten

- Die Lesetexte folgen keiner Progression.  
So können sie passend zum jeweiligen Unterrichtsschwerpunkt und entsprechend den Lernvoraussetzungen in der Klasse ausgewählt werden.
- Texte mit Stern ★ : Diese Texte sind sprachlich bzw. inhaltlich etwas schwerer.
- Das selbstständige Lesen und Verstehen der Texte wird durch die Erschließungsfragen im Anschluss an jeden Text gefördert und überprüft. In einem Lerntagebuch (Seite 205) können die Kinder ihre Lernerfahrungen schriftlich dokumentieren.
- Ob vorlesen, laut lesen, leise lesen oder lesen in verteilten Rollen – die Texte im Lesebuch regen dazu an, in möglichst vielen Facetten zu lesen.
- Vor allem die Texte mit jahreszeitlichem Bezug im Kapitel „Jahreszeiten“ bieten sich auch zum Vorlesen in der Klasse an.

## Wir sind in Klasse 4

Lernort Bauernhof .....	8
Die neue Klasse .....	10
★ Die Schnecke im Ohr .....	12
Uno, due, tre .....	14
Begrüßung in aller Welt .....	15
Hannes fehlt .....	16
★ Nicht mit den Wölfen heulen.....	18
Ausreden in der Schule .....	19
Große Pause.....	20
Lesetraining .....	21
Herr Kratochwil kommt – fast – zu spät.....	22
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	24



## Feuer, Wasser, Erde, Luft

Prometheus .....	26
Feuer als Naturgewalt .....	28
Feuer aus der Tiefe der Erde .....	30
★ Wasser und Meer .....	32
Lesetraining .....	34
Mach mit! .....	35
★ Die Kraft des Windes .....	36
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	40



## Manchmal fühle ich mich ...

Zwei Augenbrauen sind besser als eine .....	42
★ Klassenkeile .....	44
Das geht Frau Neugebauer überhaupt nichts an .....	48
Tsozo .....	50
Lesetraining .....	54
Bin so .....	55
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	56



## Im Lauf der Zeit

Parzival und die Ritter der Tafelrunde .....	58
Die Veilchentasse .....	60
Lesetraining .....	63
★ Für Samay .....	64
Mach mit! .....	65
Erstens, zweitens, drittens .....	66
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	68



## Mädchen und Jungen

Markus mag Maja .....	70
Mädchentore zählen doppelt .....	72
Lesetraining .....	75
★ COOLMAN und ich .....	76
Mach mit! .....	79
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	80



## Arbeit und Beruf

★ Die Schwabenkinder .....	82
Maria an der Straße .....	86
Till Eulenspiegel als Bäckergehilfe .....	88
Mach mit! .....	90
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	92



## Entdecker verändern die Welt

Marco Polo .....	94
★ Kolumbus segelt nach Westen .....	96
Lesetraining .....	99
★ Galileo Galilei erforscht die Sterne .....	100
Lesetraining .....	104
Mach mit! .....	105
Maria Sibylla Merian .....	106
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	108



## Fantastisches und Märchenhaftes

- ★ **Baron** von Münch**hausen**:
  - Das Pferd auf dem Kircht**urm** ..... 110
  - Mach mit! ..... 112
  - Lesetraining ..... 113
  - Rumpelstilz**chen** ..... 114
  - Rumpelstilz**chen** in Film und Fern**sehen** ..... 118
  - Mär**chen** – fr**üher** und he**ute** ..... 120
  - Bes**uch** ..... 122
  - Mach mit! ..... 123
  - Klop**oteks** Boxer ..... 124
  - Lesetraining – Les**en** auf 2 Stufen ..... 126



## Tiere und Natur erleben und entdecken

- Pap**a**, wann darf ich mit? ..... 128
- Mäuser**ettung** ..... 130
- ★ Der Hase The**odor** ..... 132
  - Lesetraining ..... 135
- Der Lö**we** und das Mäus**chen** ..... 136
  - Lesetraining ..... 137
  - Lesetraining – Les**en** auf 2 Stufen ..... 138



## Orte – nah und fern

- ★ Wenn dich ein Lö**w**e nach der Uhr**zeit** fragt ... 140
  - Fremd, **aber** s**icher** ..... 144
  - Mach mit! ..... 146
  - Lesetraining ..... 147



# Inhalt

## Orte – nah und fern (Fortsetzung)

Der Menschenfresser .....	148
Dachbodenluft schmeckt anders .....	150
Mach mit! .....	152
Lesetraining .....	153
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	154



## Medien

★ Wie die Schrift erfunden wurde .....	156
Vom Buchdruck zu den modernen Medien ...	158
Mach mit! .....	160
Lesetraining .....	161
Ein Tag bei den Turbo-Tippern .....	162
So funktioniert Werbung .....	164
Lesetraining .....	166
Mach mit! .....	167
Rund um Bücher und Medien .....	168
Mach mit! .....	171
Das Buch .....	172
Lesetraining .....	173
Frau Quan schreibt Briefe .....	174
Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen .....	176



## Jahreszeiten

Indian Summer .....	178
Weihnachten .....	180
Januar .....	182
Ein winterliches Gedicht .....	183

## Jahreszeiten (Fortsetzung)

Narren-Lexikon .....	184
Narren feiern überall .....	185
Lesetraining .....	186
Die vier Brüder .....	187
Er ist's .....	188
Frühlingswünsche .....	189
Ich bin der Juli .....	190
Sommerregen .....	191
Garten .....	192
Mach mit! .....	193
Das Schuljahr geht zu Ende .....	194

Geschichtenschatz  
rund um das Jahr



## Werkstatt und Anhang

Lesetipps 1 bis 9 im Überblick .....	196
Ein Lerntagebuch führen .....	205
Einen Text zusammenfassen .....	206
Eine Lesekonferenz durchführen .....	207
Ein Lesetagebuch führen .....	208
Ein Buch vorstellen .....	209
Mit Texten kreativ umgehen .....	210
Kreativ mit Gedichten umgehen .....	211
Mit verteilten Rollen lesen .....	212
Texte aufführen .....	213
Mit einem Partner lesen .....	214
Im Internet informieren .....	215
Kleine Autoren-Übersicht .....	216
Fachwörter-Lexikon .....	220
Quellen- und Illustratorenverzeichnis .....	224

# Lernort Bauernhof

- 1 Die Klasse 4c möchte einen Erlebnisbauernhof besuchen. Schon vor den Sommerferien haben sich die Kinder auf ihren Besuch vorbereitet. Im Internet haben sie Informationen und Fotos gesammelt.
- 5 Besonders gespannt sind sie auf die Tiere.

Die Kühe stehen im Sommer und Winter in einem offenen Stall. Dort haben die Tiere frische Luft. Im Winter liegen die Kühe auf warmem Stroh.



Pferde sind Bewegungstiere. Sie gehören deshalb nicht in eine kleine Box. Als Herdentiere fühlen sie sich auf der Koppel richtig wohl.






Auf dem Bauernhof kann man verschiedene Tiere erleben. Wer will, kann Kaninchen und Ziegen streicheln und füttern. Die Ponys darf man putzen, striegeln und reiten.



Die Tage auf dem Bauernhof waren für alle ein tolles Erlebnis.  
Die Kinder schreiben in das Gästebuch  
auf der Homepage des Bauernhofs.



Unser Bauernhof-Gästebuch	
<p><b>Vanessa</b> Montag, 24. September, um 16:04 Uhr</p>	<p>Liebes Team vom Erlebnisbauernhof, vielen Dank für drei schöne Tage bei euch. Mir hat es sehr gefallen. Bitte grüßt alle Tiere von mir, besonders meinen Lieblingshasen Mimi. Vanessa</p>
<p><b>Malte</b> Montag, 24. September, um 18:10 Uhr</p>	<p>Hallo, der Besuch auf Ihrem Bauernhof war klasse. Die Bauernhof-Rallye hat mir gut gefallen. Ihr Malte aus der 4c</p>
<p><b>Anna</b> Dienstag, 25. September, um 14:33 Uhr</p>	<p>Es war toll bei Ihnen – vielen Dank für alles. Mir hat es besonders gefallen, dass wir auf dem Traktor fahren durften. Die spannende Nachtwanderung und das Lagerfeuer vergesse ich nicht.</p>

1. Lies den Text. Was verstehst du nicht?  
Frage nach oder informiere dich im Lexikon oder Internet.
-  2. Was hat die Klasse 4c auf dem Bauernhof erlebt?
-  3. Was gefällt dir an diesem Bauernhof? Warum?
-  4. Gibt es auch in deiner Nähe einen Erlebnisbauernhof?  
Informiere dich im Internet.



# Die Schnecke im Ohr



1 Albina ist schwerhörig.

Ohne ihre Hörgeräte hört sie fast nichts.

Auch die anderen Kinder in Albinas Klasse können nur ein bisschen hören.

5 Sie sitzen im Kreis, damit sie sich sehen können.

Das ist wichtig, denn sie sprechen mit dem Mund und auch mit den Händen. Sie lernen für jeden Buchstaben ein Zeichen: das Fingeralphabet.

Außerdem lernen sie für einzelne Wörter Gebärden.

10 Es fällt den gehörlosen Kindern schwer, zu sprechen.

Die Mädchen und Jungen üben vor dem Spiegel.

Albina spürt mit der Hand, wie sich im Hals der Kehlkopf bewegt.

Wenn sie ihre Finger unter das Kinn legt

15 und „Mmmm“ sagt, kann sie dies spüren.

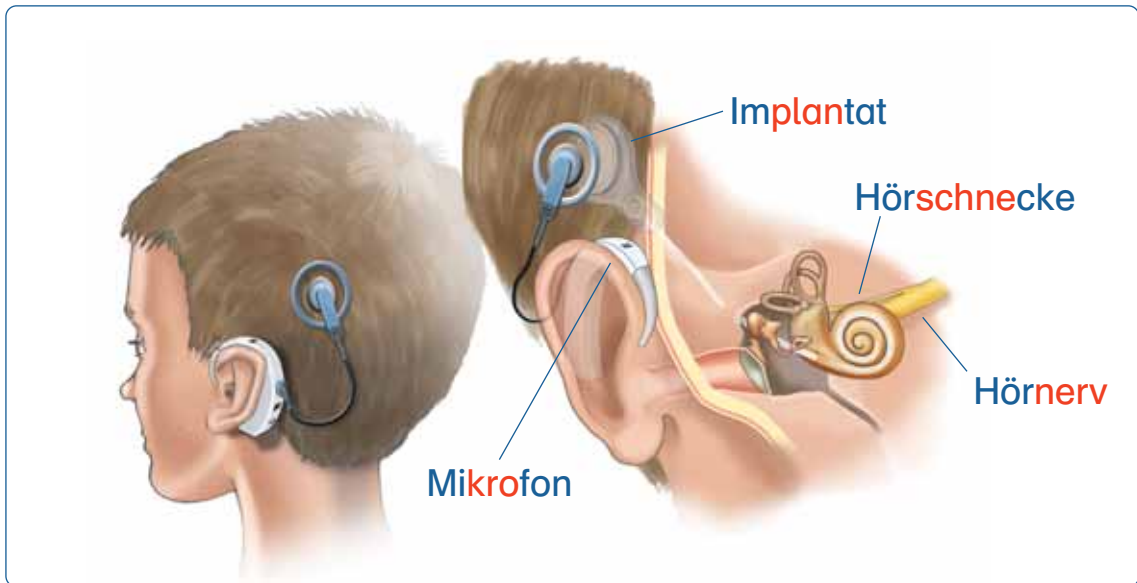
Auch Thomas ist in der Klasse.

Er trägt ein Cochlea-Implantat.

20 „Das ist wie eine Brille für die Ohren“, sagt Thomas.



Wer genau hinschaut, sieht die Geräte an Thomas' Kopf:



So kann Thomas hören:

- 1 Ein Mikrophon sitzt hinter dem Ohr.  
Es nimmt Töne und Sprache auf.
- 2 Die Aufnahme wird an das Implantat unter der Haut geleitet.  
Eine Leitung führt direkt in die Hörschnecke.
- 3 Das Implantat sendet die Signale an den Hörnerv.

1. Lies den Text. Was verstehst du nicht? Frage nach.











2. Wie kann Thomas hören? Beschreibe.  
Das Bild oben hilft dir.

3. Was weißt du über Gebärdensprache?  
Informiere dich im Internet oder in Sachbüchern.

4. Übe einfache Wörter als Gebärde ein.

# Begrüßung in aller Welt

So begrüßt man sich in anderen Ländern:

<p><b>Frankreich</b></p> 	<p>Es gibt zwei bis vier <b>Küsschen</b> auf die Wange.</p>  <p>bonjour</p>
<p><b>Hawaii</b></p> 	<p>Man zeigt eine Faust mit ab<b>gespreiztem</b> Daumen und kleinem Finger.</p>  <p>shaka brah</p>
<p><b>Neuseeland</b></p> 	<p>Die <b>Ureinwohner</b>, die Maori, begrüßen sich mit einem <b>Nasenkuss</b>.</p>  <p>tēnā koe</p>
<p><b>Japan</b></p> 	<p>Man <b>verbeugt</b> sich tief. Freunde <b>nicken</b> sich mit dem Kopf zu.</p>  <p>今日は konnichiwa</p>



1. Begrüßt euch wie oben im Text beschrieben.  
Achtet auf eure Körpersprache (Gesicht, Bewegungen).



2. Wie begrüßt du deine Freunde und Nachbarn?  
Denke auch an verschiedene Dialekte.

# Feuer als Naturgewalt

## Wie die Menschen lernten, das Feuer zu nutzen

- 1 Schon immer haben die Menschen Feuer und Brände auf der Erde erlebt. Sie fürchteten sich vor starken Blitzen und Waldbränden.
- 5 Vor einer Million Jahren begannen sie, das Feuer für sich zu nutzen.



- In einer Höhle in Südafrika entdeckten Forscher verbrannte Knochen und Pflanzenreste aus dieser Zeit. Die Urmenschen entzündeten mit leicht brennendem Gras
- 10 ein Lagerfeuer in ihrer Höhle.

- Die Wärme des Feuers war sehr wichtig: Nachts schützte das Feuer vor wilden Tieren. Die Menschen konnten ihre Nahrung erhitzen. Dadurch war das Essen leichter zu verdauen.
- 15 Das Fleisch wurde durch Braten haltbar gemacht. So wurden Krankheitserreger abgetötet.





## Das erste Feuerzeug

So machten die Menschen  
in der Steinzeit Feuer:

- 1 Eine Hand hält ein Stück **Pyrit**.  
20 Pyrit ist ein Gestein,  
das golden schimmert.
- 2 Die andere Hand schlägt mit  
einem **Feuerstein** dagegen.  
Dabei entstehen Funken.
- 25 3 Der trockene **Zunderschwamm**  
entzündet sich.  
So kann man leicht  
ein Feuer machen.



1. Lies den Text. Achte auf die fett gedruckten Wörter.
2. Beantworte die Fragen – allein oder mit einem Partner:
  - Wann begannen die Menschen, das Feuer zu nutzen?
  - Womit entzündeten sie ihr Lagerfeuer?
  - Wie veränderte sich das Leben der Urmenschen?



3. Wie funktionierte das erste Feuerzeug? Erkläre.
4. Wie haben die Urmenschen noch Feuer gemacht?  
Informiere dich in Büchern und im Internet.



## Tsozo



- A Tsozo rennt schnell aus dem Geheimgang ins Freie.
- B Tsozo fühlt sich allein, niemand beachtet ihn.
- C Tsozo lernt auf dem Spielplatz neue Freunde kennen.
- D Tsozo fährt mit dem Fahrrad los und holt Hilfe.

1. Finde zu jedem Bild den passenden Satz.  
Welcher Satz bleibt übrig?

Ball  
Fußball  
Fußballstadion  
Fußballstadionsprecher

Rad  
Fahrrad  
Kinderfahrrad  
Kinderfahrradsattel

2. Lies die immer längeren Wörter.



3. Tsozo lernt viele neue Wörter kennen. (Seite 51)  
Bilde aus zwei davon eigene Treppenwörter.  
Schreibe sie auf und lies sie einem Partner vor.

# Lesetraining – Lesen auf 2 Stufen

## • Lisa – ein starkes Mädchen im Rollstuhl

- 1 Lisa hatte einen schlimmen Unfall.  
Seitdem sitzt sie im Rollstuhl.  
Manchmal ist sie traurig, weil sie  
nicht mehr auf Bäume klettern  
5 und Schlitten fahren kann.  
Durch viel Üben hat Lisa starke Arme.  
Sie kann ihren Rollstuhl allein rollen.  
Darauf ist sie sehr stolz.

Aber manchmal braucht Lisa Hilfe.

- 10 Dann fragt sie andere freundlich,  
ohne sich zu schämen. Lisa findet es blöd,  
wenn die Leute sie mitleidig anschauen.  
Oder einfach den Rollstuhl schnappen und  
Lisa schieben, ohne sie vorher zu fragen.  
15 Gut, dass Lisa ihre Freundin Hanna hat.  
Mit ihr kann sie über alles reden.



1. Wie sicher kannst du den Text lesen? 😊 😐 😞
2. Welche Wörter möchtest du noch üben?
3. Worum geht es im Text? Erzähle.
4. Schaffst du es auch, Lesestufe 2 zu lesen?



## •• Lisa, ein starkes Mädchen im Rollstuhl

- 1 Manchmal wünscht sich Lisa,  
dass alles wieder so wird wie früher.  
Dann könnte sie auf Bäume klettern,  
Rollschuh laufen und im Winter Schlitten fahren.
- 5 Seit einem schlimmen Unfall sitzt Lisa im Rollstuhl.  
Sie war mit dem Fahrrad unterwegs, als ein Auto  
sie übersehen hatte. Bei dem heftigen Sturz wurde  
ihre Wirbelsäule verletzt, ihre Beine sind seitdem gelähmt.  
Durch regelmäßiges Training hat Lisa viel Muskelkraft
- 10 in den Armen bekommen. Deshalb kann sie  
den Rollstuhl allein rollen. Darauf ist sie sehr stolz.

- Wenn sie dennoch Hilfe von anderen benötigt,  
fragt sie freundlich, ohne sich zu schämen.  
Blöd findet Lisa es, wenn die Leute einfach
- 15 etwas machen, ohne sie vorher zu fragen.  
Einmal schob eine Frau Lisa einfach  
den Bordstein hinauf, obwohl sie das  
auch gut allein geschafft hätte.

- Lisa mag es auch nicht, wenn andere sie
- 20 mitleidig ansehen.  
Dann fühlt sie sich richtig schlecht.  
Gut, dass Lisa ihre Freundin Hanna hat.  
Mit ihr kann sie über alles reden.  
Von ihr fühlt sie sich akzeptiert – so, wie sie ist.



1. Du kannst die Texte auch mit einem Partner üben.  
Wähle mit ihm gemeinsam einen Text aus.



2. Stellt euch nach jedem Abschnitt Fragen zum Text:

**Wer**, **Was**, **Wo**, **Warum**, **Wie** ...?



# Till Eulenspiegel als Bäckergehilfe

- 1 Till Eulenspiegel wanderte als Handwerksgehilfe durchs Land. Unterwegs traf er auf einen Bäcker, der einen Gesellen suchte. Till sagte: „Ich bin ein Bäckergehilfe.“  
Der Bäcker fragte: „Willst du bei mir arbeiten?“  
5 „Ja“, sagte Till.

Als er zwei Tage in der Bäckerei gewesen war, sollte Till am dritten Abend ganz allein backen.

Till fragte: „Ja, was soll ich denn backen?“

Der Bäckermeister sagte:

- 10 „Du willst ein Bäckergehilfe sein und weißt das nicht?  
Eulen und Meerkatzen\* natürlich!  
Und damit ging er schlafen.

Till Eulenspiegel machte sich an die Arbeit.

- 15 Er formte aus dem Teig lauter Eulen und Meerkatzen und schob sie in den Ofen.  
Am Morgen kam der Bäcker in die Backstube und riss die Augen auf:  
„Was hast du da gebacken?“  
20 „Eulen und Meerkatzen“, sagte Till,  
„genau wie Sie gesagt haben.“  
Voller Wut schrie der Meister:  
„Dieses Zeug kann ich nicht verkaufen!“  
25 Den Teig bezahlst du mir!  
Und dann hau ab!“



Till Eulenspiegel bezahlte den Teig und ging.  
In einem großen Korb nahm er alle Eulen und Meerkatzen mit.  
Es war gerade Sankt-Nikolaus-Tag.

- 30 Till stellte sich mit seiner Ware vor die Kirche.  
Alle Kinder kauften sein Gebäck. Er verdiente  
viel mehr Geld, als er für den Teig bezahlt hatte.  
Das ärgerte den Bäcker sehr.  
Er sagte zornig: „Der Bursche soll mir  
35 noch das Brennholz bezahlen!“  
Aber Till Eulenspiegel war schon weg.

### Schon gewusst?

Auch in anderen Ländern gibt es  
Spaßmacher wie Till Eulenspiegel,  
zum Beispiel Nasreddin Hodscha.  
In der Türkei ist er sehr bekannt.



1. Übe mit einem Partner, den Text vorzulesen.



2. Wie haben euch die Vorträge gefallen? → Seite 212

3. Warum ärgert sich der Bäcker am Schluss?

4. Der Text ist ein Schwank. Woran erkennst du das?  
Informiere dich im Fachwörter-Lexikon. → Seite 222

5. Denke dir wie Till Eulenspiegel einen Streich aus.  
Male oder schreibe.



## Rezept: Einfaches Brot



### Zutaten:

- 500 Gramm Mehl
- 1 Esslöffel Zucker
- 1 Teelöffel Salz
- Butter zum Einfetten
- 350 Milliliter Wasser
- 2 Esslöffel Öl
- 1 Packung Trockenhefe

### So geht es:

- 1 Verknete alle Zutaten miteinander.  
Lass dann den Teig auf doppelte Größe gehen.
- 2 Knete den Teig noch einmal gründlich.
- 3 Fette die Kastenform mit Butter ein.  
Nun kannst du den Teig in die Form geben.
- 4 Lass den Teig noch einmal 20 Minuten gehen.
- 5 Bestreiche die Teigoberseite mit Wasser.
- 6 Backe das Brot 45 Minuten bei 220 Grad (Ober-/Unterhitze) im vorgeheizten Ofen.

### Schon gewusst?

Brot gibt es auf der ganzen Welt:

- Baguette in Frankreich
- Knäckebrot in Schweden
- Toastbrot in England
- Ciabatta in Italien
- Tortillas in Mexiko
- Naan in Indien



## Rezept: Naan (Fladenbrot)



### Zutaten:

- 250 Gramm Mehl
- 1/2 Teelöffel Salz
- 1 Teelöffel Zucker
- 1/4 Teelöffel Backpulver
- Butter zum Bestreichen
- 1 Teelöffel Trockenhefe
- 120 Gramm Naturjoghurt
- 100 Milliliter warme Milch
- 1 Teelöffel Öl

### So geht es:

- 1 **Mische** das Mehl mit dem Salz, Zucker, Backpulver und der Hefe. Füge dann den Joghurt hinzu.
- 2 **Verknete** alle Zutaten miteinander. Gib dabei nach und nach die warme Milch dazu. Der Teig sollte glatt sein und nicht mehr kleben.
- 3 **Decke** den Teig zu und lass ihn eine Stunde gehen. Knete ihn dann noch einmal mit eingeölte[n] Händen durch.
- 4 **Teile** den Teig in 6 Stücke. Drücke die Stücke mit etwas Mehl zu Fladen platt.
- 5 **Lass** die Böden der Fladen in einer Pfanne ohne Öl braun werden. Dabei sollte dir jemand helfen.
- 6 **Backe** die Fladen bei 200 Grad Umluft 2 bis 5 Minuten im Backofen.
- 7 **Schmelze** in einem Topf etwas Butter. Verteile sie zum Schluss auf den fertigen Naan-Fladen.



# Marco Polo



## Marco Polo

- ein **reicher Händler** aus **Venedig**
- **geboren** 1254, **gestorben** 1324
- **bekannt** durch seinen **Reisebericht**

## Beginn der Reise

- 1 Im Jahr 1271 war **Marco Polo** 17 Jahre alt.  
Da nahm ihn sein **Vater Niccolo** auf eine **Reise** nach **China** mit.  
Sie **reisten** von **Venedig** über **Akko** und **weiter** nach **Hormus**.

## Über die Seidenstraße nach China

- 5 Von **Hormus** aus wollten **Vater** und **Sohn** auf dem **Seeweg** nach **China** **reisen**. Sie **fanden** **aber** kein **brauchbares** Schiff.  
So **beschloss** **Marcos Vater**, auf dem **Landweg** **weiterzureisen**.  
Im Jahr 1273 **erreichten** sie die **Ruinen** der Stadt **Balch**.  
Von dort ging die **Reise** **über** die **Seidenstraße** **weiter**,  
**entlang** der **Sandwüste** **Taklamakan**.





## In China

- 10 In **Shazhou** sah Marco Polo zum ersten Mal viele Chinesen. Marco und sein Vater waren vier Jahre unterwegs – dann endlich erreichten sie 1275 ihr Reiseziel **Xanadu**. Dort trafen sie den großen Herrscher Kublai Khan. Er machte Marco Polo zu seinem persönlichen Vertreter.
- 15 So lernte Marco Polo das riesige Mongolenreich kennen.

## Die Rückkehr nach Venedig

Die Heimreise begann im Hafen von **Quanzhou** – einer Stadt, die für den Handel der gesamten Region wichtig war. Von dort ging es weiter nach **Sumatra** und **Ceylon** (Sri Lanka). Nach weiteren Monaten landete das Schiff wieder in **Hormus**.

- 20 Im Jahr 1295 erreichten Marco Polo und sein Vater schließlich ihre Heimat Venedig. Dort schrieb Marco seinen Reisebericht, der ihn in ganz Europa berühmt machte.

1. Lies den Text. Was verstehst du nicht?  
Frage nach oder informiere dich im Lexikon oder Internet.
2. Worum geht es im Text?  
Schreibe zu jedem Abschnitt einen Satz.
-  3. Wer war Marco Polo? Wodurch wurde er bekannt?
4. Durch welche Orte reisten Marco und Niccolo Polo?  
**Tipp:** Die Karte auf Seite 94 hilft dir.
-  5. Marco Polo war viele Jahre auf der Reise.  
Was könnte er den Leuten am Ende erzählt haben?  
Sammelt Ideen und spielt das Gespräch.

## Eine Lügengeschichte erzählen und schreiben

Münchhausen erzählt  
von seinen Abenteuern:



1

Meine erste Reise  
zum Mond



2

Abenteurer  
auf hoher See



3

Auf dem Rücken  
eines Kamels

1. Erzähle eine Lügengeschichte zu Bild 1, 2 oder 3.  
Beginne so: Eines Tages, als ich ...  
Schreibe Stichwörter und nutze sie beim Erzählen.
2. Trage den anderen deine Geschichte vor.
  - Was ist gut?
  - Was könnte man noch besser machen?
3. Schreibe deine Geschichte auf –  
von Hand oder mit dem Computer.  
Schlage schwierige Wörter im Wörterbuch nach.



# Der Löwe und das Mäuschen

- 1 Ein Mäuschen lief über die Tatzen eines schlafenden Löwen.  
Verärgert packte der Löwe das Mäuschen.  
Mit seiner Tatze erdrückte er es fast.



- 5 Das Mäuschen piepste: „Verzeih mir.  
Ich wollte dich nicht stören.  
Bitte schenke mir mein Leben.  
Ich will alles für dich tun, was ich kann.“



- Da musste der mächtige Löwe lachen:  
10 „Was kannst du kleines Mäuschen  
jemals für einen Löwen tun?“  
Aber er ließ das Mäuschen laufen.



- Bald darauf hörte das Mäuschen Gebrüll.  
Der Löwe war in einem Netz gefangen.  
15 Das Mäuschen zernagte sofort ein Seil  
und befreite den Löwen aus dem Netz.



**Auch Kleine können Großen helfen.  
Sie dürfen nicht verachtet werden.**

*frei erzählt nach Äsop*



1. Der Text ist eine Fabel. Woran erkennst du das?  
Informiere dich im Fachwörter-Lexikon. → Seite 220



2. Welches Tier ist am Schluss „stärker“? Warum?



## Ein Werbeplakat gestalten



Knabberspaß für kluge Köpfe –  
kraftvoll, knackig, köstlich!



Knusper dich fit – mit Knäckki,  
dem köstlichen Vollkorn-Knäckebrot

Für die Pause und zwischendurch!

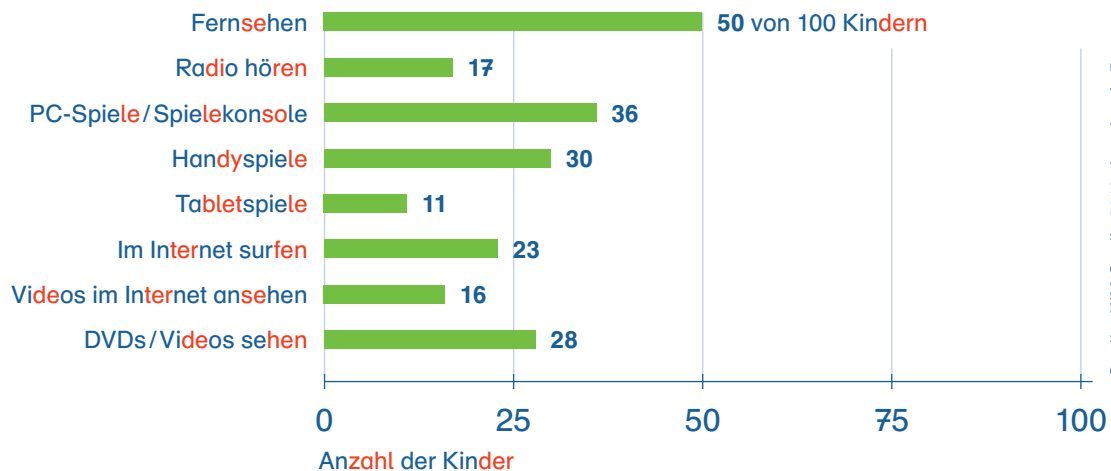
gesund  
lecker  
bequem  
praktisch  
kuschelweich  
wohltuend  
einzigartig  
traumhaft  
bärenstark  
ofenfrisch  
wunderschön  
blütenrein  
federleicht  
blitzsauber

1. Für welches Produkt möchtest du Werbung machen?  
Schneide Fotos aus alten Prospekten aus.  
Du kannst auch malen oder selbst ein Foto machen.
-  2. Gestalte ein eigenes Werbeplakat.  
Denke an die Werbetricks auf Seite 164.  
Die Adjektive im Kasten oben können dir helfen.
-  3. Stellt eure Plakate in der Klasse vor.  
Was ist gut? Was könnte man noch besser machen?



## Ein Schaubild lesen

- 1 Welche Medien nutzen Kinder zwischen acht und neun Jahren? Dazu gab es eine Umfrage. Im Schaubild siehst du die Ergebnisse.
- 5 **Beispiel:** 50 Kinder von 100 Kindern nutzen das Fernsehen.



1. Schau dir das Schaubild an – allein oder mit einem Partner.

- Welche Medien nutzen Kinder?
- Was ist bei Kindern besonders beliebt?
- Handy oder Tablet – was nutzen Kinder mehr?



2. Welche Medien nutzt ihr?  
Erstellt ein Schaubild für eure Klasse.



# Indian Summer

- 1 Viele Touristen besuchen im Herbst die Großen Seen in Amerika. Dort genießen sie den „Indian Summer“ – in dieser Zeit leuchten die Laubbäume
- 5 in allen Rottönen. Warum das so ist? Die folgende Sage erzählt es dir.



## Die Jagd auf den großen Bären

Es waren einmal vier Jäger. Sie waren Brüder.

Eines Tages hörten sie, dass ein riesiger Bär ein Dorf bedrohte. Alle hatten große Angst. Kein Kind durfte mehr im Wald spielen.

- 10 Die vier Jäger machten sich mit ihrem Hund auf den Weg. Hoch oben am Stamm einer großen Tanne entdeckten sie die tiefen Kratzspuren eines Bären.

Der älteste Bruder sagte: „Das ist der gefährliche Riesenbär, von dem unsere Stammesältesten erzählen.“

- 15 Die Jagd begann!

Der weiße Riesenbär flüchtete auf den Berg.

Die Jäger verfolgten den Bären, fast ein Jahr lang.



Endlich hatten sie ihn. Der Hund packte den Schwanz.  
Als der Bär sich umdrehte, traf ihn ein Jäger mit seinem Speer.

20 Der Bär fiel tot zu Boden.

Die Brüder brieten sein Fleisch.

Wie sie so aßen, bemerkten sie über und unter sich Sterne.

Sie waren nicht mehr auf der Erde.

Der Bär hatte die Jäger hinauf in den Himmel geführt.

25 Plötzlich bellte der Hund.

Der weiße Bär erwuchs neu aus den Knochen und flüchtete.

Wieder begann die Jagd.

### Sternbild „Großer Bär“

Siehst du den Bären am Himmel?

Es ist das Sternbild „Großer Bär“.

- 30 Im Herbst wird der Bär getötet,  
sein Blut verfärbt die Blätter der Bäume rot.  
Bald darauf wird der Bär wieder lebendig  
und die Jäger verfolgen ihn aufs Neue.  
Bis zum nächsten Herbst.



1. **Vor dem Lesen:** Worum könnte es im Text gehen?  
Lies die Überschrift. Schau dir auch die Bilder an.



2. **Übe** den Text, bis du ihn ohne Fehler vorliest.  
Du kannst auch mit einem Partner üben.

3. Was erzählt dir die Sage über die Jagd auf den Bären?

4. Male einen Indian Summer mit verschiedenen Rottönen.





### Lesetipp 3 – Stichwörter schreiben

- Lies den Text ganz durch.
- Verstehst du etwas nicht?  
Frage nach oder schlage in Büchern nach.

- Überlege, worum es im Text geht.

Stelle dazu Fragen:

Wer, Was, Wo, Warum, Wie ...?

- Schreibe für jeden Abschnitt Stichwörter oder einen kurzen Satz.  
Fett gedruckte Wörter im Text können dir helfen.


### Beispiel: „Feuer als Naturgewalt“, Seite 28/29

**Feuer als Naturgewalt**

**Wie die Menschen lernten, das Feuer zu nutzen**


Schon immer haben die Menschen Feuer und Brände auf der Erde erlebt. Sie fürchteten sich vor starken Blitzen und Waldbränden.


Vor einer Million Jahren begannen sie, das Feuer für sich zu nutzen.



In einer Höhle in Südafrika entdeckten Forscher verbrannte Knochen und Pflanzenreste aus dieser Zeit. Die Urmenschen entzündeten mit leicht brennendem Gras ein Lagerfeuer in ihrer Höhle.

**Die Wärme des Feuers war sehr wichtig:**  
Nachts schützte das Feuer vor wilden Tieren. Die Menschen konnten ihre Nahrung erhitzen. Dadurch war das Essen leichter zu verdauen. Das Fleisch wurde durch Braten haltbar gemacht. So wurden Krankheitserreger abgetötet.



28  28/29

Bitte markiere nichts im Lesebuch.

### Feuer als Naturgewalt

- Seit einer Million Jahren nutzen Menschen Feuer.
- Urmenschen entzündeten ein Feuer in der Höhle.
- Die Wärme des Feuers wurde genutzt.
- ...

**Tipp:** Du kannst die Stichwörter auch für einen Vortrag nutzen.



# Werkstatt: Eine Lesekonferenz durchführen

In der Lesekonferenz könnt ihr über einen Text sprechen.

- Legt einen Sprecher/eine Sprecherin fest.  
Er/sie sorgt dafür, dass jeder zu Wort kommt und die Aufgaben durchgeführt werden.
- Ein Schreiber/eine Schreiberin führt das „Protokoll“.  
Er/sie notiert in Stichwörtern, was besprochen wird.

## 1. Vor dem Lesen

- Schaut euch die Bilder oder Fotos zum Text an.  
Was verraten sie über den Inhalt?  
Was sagt euch die Überschrift?

## 2. Während des Lesens

- Lest den Text still. Markiert wichtige Wörter auf einer Kopie.
- Fragt nach, wenn ihr etwas nicht versteht.  
Ihr könnt in einem Wörterbuch nachschlagen.  
Auch das Internet hilft euch weiter.

## 3. Nach dem Lesen

- Sprecht über den Text: Wie gefällt er euch?  
Was ist interessant, lustig, traurig, spannend ...?
- Lest euch Textstellen vor,  
die euch gut gefallen.
- Fasst mit dem Protokoll  
euer Gespräch zusammen:  
Worum geht es im Text?  
Was denkt ihr darüber?



# Werkstatt: Mit Texten kreativ umgehen

Du kannst zu Texten erzählen, malen und schreiben.  
So entstehen neue Geschichten und du lernst den Lesetext noch einmal besser kennen.

## Du kannst zu einem Text ...

- ein Bild malen oder etwas basteln.
- einen Comic mit Sprechblasen malen.
- ein Hörbuch mit Geräuschen erstellen.
- ein Rollenspiel schreiben.
- eine Fortsetzung schreiben oder dir ein neues Ende ausdenken.
- einen anderen Text schreiben  
(Beispiel: Märchen, Brief, Tagebucheintrag, Interview).
- ein Theaterstück aufführen. (Seite 213)
- ein Plakat gestalten.

**Beispiel:** „Galileo Galilei erforscht die Sterne“, Seite 100–103

## Einen Steckbrief zu einer Person schreiben

### Steckbrief

Name: Galileo Galilei  
geboren: 1564 in Pisa  
gestorben: 1642 in Florenz  
Beruf: Mathematiker, Astronom  
erfunden: Fernrohr  
entdeckt: Jupitermonde, Saturnringe



# Werkstatt: Im Internet informieren

Im Internet kannst du dich über ein Thema informieren.  
Dort gibt es viel zu entdecken: Texte, Bilder und Filme.

## Regeln für die Recherche im Internet

- Nutze Suchmaschinen für Kinder.
- Halte dich an die Aufgaben und Internetadressen von deiner Lehrerin.
- Gib bei deiner Suche passende Schlagwörter in die Suchmaschine ein.
- Bevor du den Link anklickst:  
Überprüfe die Seite. Es könnte Werbung sein.
- Bist du unsicher, ob die Seite für Kinder geeignet ist?  
Dann frage einen Erwachsenen.
- Stelle keine eigenen Daten ins Netz, zum Beispiel:  
deine Telefonnummer, Adresse und Passwörter.

**Beispiel:** „Baron von Münchhausen ...“, Seite 110/111



### Das will ich wissen:

- Wer war Münchhausen?
- Wann hat er gelebt?
- Gibt es noch mehr Lügengeschichten von Münchhausen?
- Welche Informationen sind noch interessant?



Fachwort	Was ist damit gemeint?
Abschnitt	Ein <b>Abschnitt</b> oder <b>Absatz</b> ist ein Teil eines Textes. Zwischen zwei Abschnitten ist eine leere Zeile.
Autorin/ Autor	Der <b>Autor</b> hat den Text geschrieben, zum Beispiel für Bücher, Zeitschriften oder Zeitungen.
Beschreibung	In einer <b>Beschreibung</b> erfährst du genau, wie man etwas machen soll oder wie etwas aussieht. Du kannst zum Beispiel Gegenstände, Personen, Tiere, Bilder und Vorgänge beschreiben.
CD-ROM	Auf einer CD-ROM können Daten wie Texte, kurze Filme oder Musik gespeichert werden.
Comic	Ein <b>Comic</b> ist eine Bildergeschichte. In Sprechblasen steht, was die Figuren sagen. In Denkblasen steht, was sie denken.
Dialekt	Ein <b>Dialekt</b> ist die Art, wie jemand spricht, zum Beispiel bayrisch oder schwäbisch.
Dialog	Ein <b>Dialog</b> ist ein Gespräch zwischen zwei oder mehreren Personen.
Drehbuch	Ein <b>Drehbuch</b> enthält den Text und alle Anweisungen für einen Film oder ein Theaterstück.
E-Book	Ein E-Book ist ein elektronisches Buch. Man kann es auf einem Tablet oder Smartphone lesen.
E-Mail	Eine E-Mail ist eine elektronische Nachricht. Du kannst sie über einen Computer verschicken oder empfangen.
Fabel	<b>Fabeln</b> erzählen von Tieren, die sprechen können. Es sind kurze Geschichten, aus denen man etwas lernen kann.

Fachwort	Was ist damit gemeint?
Gedicht	Ein Gedicht besteht aus Versen. Oft reimen sich diese Verse.
Geschichte	In einer Geschichte wird etwas erzählt. Du erfährst, was Personen oder Tiere tun und was passiert.
Homepage	Homepage ist der englische Begriff für die Startseite im Internet. Manchmal sind es auch mehrere Seiten.
Inhaltsverzeichnis	Ein Inhaltsverzeichnis gibt dem Leser einen Überblick über den Inhalt eines Buches.
Internet	Das Internet verbindet viele Computer auf der Welt. Jeder kann Informationen einstellen und abrufen.
Interview	Bei einem Interview werden Fragen gestellt und beantwortet.
Kapitel	Ein Kapitel ist ein Teil eines Buches. Kapitel haben oft eine Überschrift.
Lexikon	In einem Lexikon kannst du nachschlagen, was Dinge oder Wörter bedeuten.
Lügendgeschichte	In einer Lügengeschichte ist der Inhalt gelogen. Die Geschichte wird in der Ich-Form erzählt. Oft befindet sich der Erzähler auf einer Reise – wie zum Beispiel der Baron von Münchhausen.
Märchen	Märchen sind Geschichten, die nicht wahr sind. Es kommen oft Prinzessinnen, Zauberer, Hexen und andere Fantasiewesen vor. Märchen beginnen meist mit „Es war einmal ...“.
Redensart	Eine Redensart ist ein fester Ausdruck. Damit lässt sich etwas bildlich ausdrücken. Beispiel: „Schwein haben“ (Glück haben)